

Akademie der
Toblacher Gespräche

Accademia dei
Colloqui di Dobbiaco



Luigino Bruni

Selbstwert und Geldwert - die
psychosoziale Bedeutung des Geldes

Selbstwert und Geldwert – die psychosoziale Bedeutung des Geldes

Luigino Bruni

Professor, University of East Anglia, UK

Seit jeher erfüllt das Geld im Wirtschafts- und Sozialleben mehrere Aufgaben. Neben seiner herkömmlichen Funktion als Wertreserve, Tausch- bzw. Zahlungsmittel und Rechnungseinheit nimmt das Geld nach wie vor Dimensionen an, die im individuellen und kollektiven Unbewussten verwurzelt sind. In der Kulturgeschichte haben uns Künstler, Dichter, Psychologen und Philosophen aus den verschiedensten Perspektiven und Facetten gezeigt, wie der Umgang mit und das Verhältnis zum Geld mehr mit Leidenschaften und Emotionen als mit Vernunft zu tun haben (man denke an Meisterwerke wie Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ oder „Der Geizige“ von Moliere).

In der Moderne erlangte das Geld immer wieder neue intrinsische und extrinsische Funktionen. Dessen waren sich klassische Wirtschaftswissenschaftler wie Smith und Genovesi ebenso bewusst wie auch die Experten der heutigen Konsumgesellschaft, in der Geld immer häufiger vor allem nicht-wirtschaftliche Aufgaben erfüllt. In einer Welt, in der mit Geld so gut wie alles erworben werden kann – von der Gesundheit bis hin zur „ewigen“ Jugend – gerät Geld zwangsläufig in den absoluten Mittelpunkt der menschlichen Existenz. Gerade deshalb ist es heute umso wichtiger, die Bedeutung der Kosten- bzw. „Preislosigkeit“ von Gütern und Leistungen aufzuwerten. Wichtig ist dabei aber, dass Kostenlosigkeit neu interpretiert und - losgelöst von irreführenden Begriffen wie gratis, selbstlos, ehrenamtlich oder wohltätig - bewusst ge- und erlebt wird.